

In dem Bognerischen Haus
Zum grünen Fassel auf dem Kohl- Markt
Im ersten Stok

Waren folgende 6. wol gemahlene / und rückwärts beleuchtete
Sinn- Bilder / so vor andern einen besondern Zulauf gehabt.

I.

In lustiger Tanz von allerhand sowol Oesterreichisch; als Hungarisch;
und Böhmischen Lands- Genossen unter einem Kirch- Tag- Baum
nächst einem Wirts- Haus / daran der doppelte Kaiserl. Adler zum
Schild anhieng. Auf dem Baum stekten zwey Fahnen aus / darauf
geschrieben stunde:

Vivat FRANCISCUS!

3. T. Es lebe Franciscus!

Und:

Vivat THERESIA!

3. T. Es lebe Theresia!

Zu höchst auf dem Gipfel des Baumes sahe man die Kaiserl. Krone / und
Seitwärts unter einer Laub- Hütte eine Zahl- reiche Music; aus denen
Wirts- Haus- Fenstern aber schaueten verschiedene blasende Trompeter / und
Jäger- Hornisten heraus.

O. st. Ein fröhliches Scherzen
Erfüllet die Herzen;

Man sibet bey allen

Getreuen Vasallen

Nur Freude / und Lust.

2.

Ein grosser Platz mit rings herum stehenden Häusern / zu deren Fenstern und
Thüren von allen Seiten allerhand Hände mit brennenden Herzen hervors
rageten / welche Hände durch die daran sich befindliche Kleidung alle Ständ
de / als den Geistlichen; den Adel; den Soldaten; den Bürger; und den
Bauern- Stand andeuteten. In der Höhe flog eine blasende Ruhm- Götte
tin / mit der in ihrer Trompeten- Fahne eingestikten Schrift:

)o(

Omnium

Omnium Salus.

3. T. Ein allgemeines Heil / und Glück!

In der andern Hand eine grosse Gnaden, Münze mit darauf sich befindlichen
beyder Kaiserl. Majestäten doppelter Abbildung haltend.

O. st. Erforscht man die Triebe /
So schauet die Liebe
Zu beyden gecrönten
Erwünschten Regenten
Aus jeglicher Brust.

Welches zweennte Gemählde mit dem ersten ein Paar ausmachte / und mit ihm
die beyderseitige Inschrift zusammen gehörete / zumalen auf jeden nur die
Hälfte des Reimes angeführter, massen geschrieben ware.

3.

Ein Wald von Lorber-Bäumen / darinnen eine Höhle / und in solcher ein gold-
dener Bär zum Vorschein kame / auf einem der erwehten Bäumen aber ein
Hahn sass. Aus solchem Wald flog ein Kaiserl. Adler mit sowol in sei-
nem Schnabel als Klauen habenden Lorber-Keisern gegen ein jenseits eines
darzwischen fließender Stroms aufgeschlagenes grosses Zelt / darinnen Mars
dem auf vielen Kriegs-Geräte sitzenden neuen Kaiser einen Lorber-Kranz in
die Haare flochte.

O. st. Der neu, gecrönte Kaiser
Braucht frische Lorber-Keiser
Zu seiner Schlaffen Zierd;
Das Land wird Elsaß heissen /
Und bald vielleicht auch Preussen /
Wo er sie holen wird.

4.

Ein in der Luft fliegender Hahn / so an einem Band ein grosses herab, han-
gendes Perspectiv brachte; an solchem Perspectiv stunden unten auf der
Erde 7. Chur, Fürsten / die durch dasselbe auf eine von weiten stehende
Pyramide schaueten. Auf dem Perspectiv ware geschrieben:

Exclu-

Exclusiva.

3. T. Der Ausschluß.

An der Pyramide hieng die Abbildung Seiner neu-erwehlt Kaiserl. Majestät/
mit der

Inschrift :

Hunc solum Gallia timet.

3. T. Diesen allein fürchtet Frankreich.

O. ft. Was ist die Exclusiv,
Die Frankreich eingewendet ?
Sie ist ein Perspectiv,
Das uns der Feind selbst sendet /
Wodurch wir klar ersehen /
Wer ihm kan widerstehen /
Nithin für Deutschlands Treu
Der beste Kaiser sey.

5.

Ein grosses noch nicht völlig ausgebautes Haus mit der ober dem Thor ans
gehefteten Schrift :

BORBONIA DOMUS.

3. T. Das Haus Bourbon.

Oben an dem Gesimse sahe man das vereinigte Französische / und Spanische
Wappen / gleich neben selbigen aber stunde ein Fuchs auf dem Bau; Ges
rüft / und zoge an einem Aufzug; Haspel die Kaiserliche Crone in die Höhe
um solche auf das erdeutete Wappen zu setzen / welches er gegen das Wappen
zurück; schauend mit denen aus seinem Maul ergehenden Worten :

Tandem huc.

3. T. Endlichen daher.

kenubar zu verstehen gabe. Von der anderen Seite aber flog ein Adler Herr
bey / der mit einem Schwert das Sail / daran der Fuchs die besagte Kais
fers

fers: Crone in die Höhe zu ziehen im Begriff ware / mit denen zugleich auf
seinem Schwert geschriebenen Worten:

Si nisi non esset.

3. T. Wann kein Aber darzwischen wäre.

abschnitte / und andurch die Crone der unten stehenden Königin von Hun-
garn und Böhmen in den aufhaltenden Schurz fallen machte. Aus der
Königin Mund ergiengen hierbey die Worte:

Pro thalami Socio.

3. T. Für meinen Beht: Gespann.

Und unter diesem völligen Gemählde stunden folgende Teutsche Reime:

Du fanst bey deinem Haspel hier
Schon etlich Hundert Jahr noch passen /
Bis ich / und meine Nachkunt dir
Dies edle Kleinod überlassen.

6.

Zu einer Seite die Stadt Frankfort mit der Aufschrift:

Vorhin Frankfort / jetzt Frankosen: fort.

Zur anderen Seite die Stadt Wien in voller Beleuchtung / mit einem bey
dem St. Stephans:Thurn an einer langen Stange aushangenden mit dem
Ziffer 3. bezeichneten Herz / darbey geschrieben ware:

In dem Herz / nicht im Geschrey
Hat ein Wiener seine Treu.

Unten ritte Hr. Graf Stella mit einem zu seinem Namens: Zeichen ober
ihn schwebenden Stern nebst 12. voraus: reitenden blasenden Posti-
lionen in die frohlockende Wien: Stadt als Currier mit der erfreulichsten
Nachricht von der für diese abermalig Kaiserl. Residenz so glücklich / als
glor:

glorreich ausgefallenen längst erwünschten Kaisers Wahl ein; und darunter ware folgender Reim zu lesen:

Diesen längst erwünschten Stern
Sehn wir Wiener herzlich gern;
Der sagt / daß es uns nicht freut /
Der verkleinert uns aus Neid.

An dem Ranft von allen diesen 6. Bildern stunde geschrieben:

Industria, Labore, Veritateque Genuina.

In anderten Stok in eben diesem Bognerischen Haus waren lauter Arm Leuchter von artigem Ausschnitt / und mit vielen Feuer Töpfen besetzt.

In dem dritten Stok befanden sich beleuchtete Pyramiden.

In dem vierten bey dem alda wohnhaften Bürgerl. Specerey Handlern Hrn. Spöttel aber ware die ganze Reihe seiner 6. Fenstern mit grünen Laubwerk bedeket; auf welchem an jeden Fenster ein gegen anderts halb Ehen hoher aus Holz geschnitzter und mit Rauschgold belegter / anbey mit häuffigen brennenden Lampen besetzter Buchstab angeheftet ware / also daß von unten die ganze Schrift gleichsam von puren Feuer gestaltet schiene; und enthielten diese 6. Buchstaben zusammen den Wunsch:

ERLEBE.

Welches bey der angenehm und Windstillen Witterung ungemein wol in die Augen fiel.

Im

Im fünften Stof
 Bey Hrn. Palmberger Burgerl. Peruken-macher
 in seiner alda habenden Wohnung /

Ware nebst denen mit vielen Adlern geziert, und vergoldeten
 Löpfen beleuchteten Seiten Fenstern in dem mittleren
 folgendes Gemälde :

In Perukenmacher in seinem Gewölbe / welcher sich mit seinen Leuten ers
 freuete / während deme aber einen Adler von ferne fliegen sahe / deme er
 vor Freuden von allerbesten Haaren ein Nest zubereitete.

u. s. Wann ich hätt' Gold / und Edl: g'stein / so machte
 ich ein Nest /

Doch müßens meine Haare seyn / weil dies mein
 allerbest.

Gewünschter Adler kehre nur bey deinen Lerchen ein /
 Mein treues Seufzen ware stäts : Ein Adler muß es
 seyn.

Und da derselbe seine vollkommene Patriotische Freude wegen Höhe
 seiner Wohnung nicht genug an den Tag legen kunte ; so be-
 leuchtete er auch sein auf dem Kohl, Markt im Nillebrandischen
 Haus innen, habendes Gassen, Gewölbe.

Alwo ein Hahn mit einer grossen Brille auf der Nase habend aushieng / der
 in denen Klauen eine Lanterne hielt. Auf der Lanterne stunde geschrieben :

Der ich nach Kaisers Cron' / und Scepter thäte zielen /
 Dem setzt man auf die Nas' jekt eine grosse Brillen ;
 FRANCISCO PRIMO wird vor Freud illumi-
 nirt /

Dem die gerechte Cron' des Kaisertums gebührt.
 Zu solchem Freuden-Fest / das gehet mir nicht ein /
 Daß ich / o armer Hahn / noch muß der Leuchter seyn.

In

In dem roten Dgl unter denen Tuch : Lauben

Im ersten Stok

Hatte der Hof : Traitteur Hr. Johann Swoboda seine

5. Fenster folgender : massen beleuchtet / und ausgezieret.

Es befanden sich nemlichen an denen 4. Seiten : Fenstern an jeglichem ein
6. Schuh hoher aus lauter Stralen : weis ausgeschittenen / und zusammen
gesetzten Kausch : Gold formirter Buchstab vorstellend.

1. **V**ivat
2. **F**RANCISCUS
3. **R**omanorum
4. **I**mperator.

z. T. **Es lebe Franciscus der Römische Kaiser!**

Jeder dieser Buchstaben ware mit einem gleichmächtig goldenen Kranz eingese-
fasset.

In dem fünften als mittleren Fenster aber befande sich ein grosses Gemälde
in Form eines Portals vorstellend eine Saule / auf welcher Scepter und
Schwert lagen / und darüber in der Höhe das Auge Gottes schwebte /
mit der

Aufschrift :

DEO, & Imperio.

z. T. **Gott / und dem Reich.**

Wie auch beyder Seits beygefügt folgenden Deutschen Reimen :

All's / was gut Kaiserisch / jubilirt /
Weil FRANCISCUS den Scepter führt /
Welcher in tausend sieben hundert achten Jahr
Zur Reichs : Cron' schon geboren war /
Die ihm von Gott war zubereit /
Welches viele Länder erfreut.

Vivat!

Vivat! Er lebe uns zum Nutz/
 Den Ländern / und dem Feind zu Trutz.
 GOTT laß ihn über selbe siegen /
 Daß sie zu seinen Füßen ligen.

Ober diesem Gemählde zeigte sich ein 8. Schuh hoher zierlich geschnitzter Adler.
 Annebst hieng in jedwedern Fenster ein Crystallener Hang-Leuchter / die
 alle zusammen mit 40. feinen Wax-Kerzen; die ob. erdeutete Buchstaben
 aber mit 400. allerhand farbigen Glas-Lampen besetzt / und stattlich beleuch-
 tet waren.

In der Singer, Straß

In (Tit.) Hrn. Hauptmanns von Pegorini Behausung

Wären die Fenster von allen 4. Stöcken durchaus gleichförmig mit gemah-
 lenen / und rückwärts beleuchteten Reichs-Adlern gezieret.

Oberhalb dem Haus-Thor aber befand sich ein 22. Schuh langes durchschei-
 nendes / und anbey mit vielen Lampen besetztes Schrift-Schild / folgenden
 Inhalts:

Hier wünschet sich der Haus-Patron,
 Der nun dem vierten Kaiser schon
 Mit Officiers-Pflicht untergeben /
 Den fünften nicht mehr zu erleben.
 Und da auch meistens Officier
 Vom Feld und Hof noch wohnen hier /
 So stimmen alle insgemein
 Mit ihren Wünschen dahin ein:
 Daß / wie Gott lauter Wunder-Gaben
 Scheint durch FRANCISCUM vorzuhaben /
 Er nur von solch gemeinen Heil
 Auch uns noch gönne einen Theil.

Am Ranst stunde:

Industria, Labore, Veritateque Genuina.

